



VALENTIN KATAJEW

Valentin Katajew, 1897 in Odessa geboren. Er begann seine literarische Laufbahn noch vor der Revolution als Schüler des späteren Emigranten und Nobelpreisträgers Ivan Bunin. Seine große Begabung zeigt sich in seinem populären Jugendroman "Es blinkt ein einsam Segel" über die Revolutionsereignisse von 1905. In den 20er Jahren gehörte er zum Kreis der wichtigsten revolutionären Avantgardeautoren. Mit dem Roman "Die Defraudanten" wurde er rasch berühmt.

Er entwickelte sich dann aber zum erfolgreichen Klassiker des Sozialistischen Realismus und wurde zunehmend durch seine Anpassung an die herrschende Parteilinie und die gängigen Geschichtsklischees beeinträchtigt. Als einflussreicher Literaturfunktionär verhielt er sich widersprüchlich und opportunistisch und wurde deshalb im literarischen Milieu der Nachstalinzeit von vielen mit Misstrauen betrachtet.

Katajews literarisches Spätwerk jedoch ist ein beeindruckender Beweis für die innere Befreiung und originelle künstlerische Entfaltung dieses Schriftstellers. Mit fast 70 Jahren begann er sich in einer ganz neuen, experimentellen Schreibweise, die er provozierend "Mauvismus" - von französisch mauvais/schlecht - nannte, mit seiner Zeit, der Geschichte und seinem eigenen Leben auseinanderzusetzen. Er erfand eine Erzählstruktur, mit der er völlig frei von allen ideologischen und ästhetischen Rücksichten, extrem subjektiv, das menschlichen Leben in seinem Reichtum und seiner Vergänglichkeit zur Sprache bringen, in Sprache verwandeln konnte. In die Reihe dieser im weitesten Sinne autobiographischen Prosa gehört auch das Buch "Kubik". Sein großes Vorbild war Iwan Bunin, in 'Kubik' als 'der Lehrer' bezeichnet. 'Kubik', 1969 in Rußland erschienen und damals als Provokation empfunden, ist eine der kostbarsten Hervorbringungen der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts.

Valentin Katajew starb am 12.4.1986.